

Brief von einem Schneidermeister

Den nachstehenden Brief, den einer unserer Leser an den Inhaber einer großen Schneiderfirma schrieb, bringen wir zur Veröffentlichung, weil der Brief unseren Kollegen in mehrfacher Beziehung als Vorbild dienen kann. Wenn jeder unserer Leser in ähnlichem Sinne im Kreise seiner Bekannten und Lieferanten für moderne Uhren wirbt, wird sich der Erfolg bald zeigen.

Die Schriftleitung.

Sehr geehrter Herr!

Im Besitz Ihres werten Briefes und unter Bezugnahme auf die beiden Besuche Ihres Vertreters teile ich Ihnen folgendes mit:

Ich habe Ihrem Herrn Vertreter gegenüber bereits geäußert, daß ich sehr gern wieder bei Ihrer Firma Bestellungen aufgeben würde, daß ich jedoch auch meinerseits seit Jahren Ihre werten Aufträge vermissen. Ihr Vertreter erwiderte mir darauf, „bei Uhren sei doch dies etwas ganz anderes, da man nur in langen Zeitabschnitten Uhren kauft, ja wohl nur einmal im Leben“. Ihr Vertreter ist dabei wohl von einer falschen Voraussetzung ausgegangen, die Ihnen zweifellos fremd sein wird. Es wird Ihnen, der Sie ersten Gesellschaftskreisen angehören, zweifellos bekannt sein, daß derjenige Herr, welcher sich einen gewissen Luxus gestatten kann, nicht nur eine, sondern eine ganze Reihe von Uhren besitzen muß, nämlich beispielsweise

1. für den Sport eine solide, für die Ausübung der körperlich anstrengenden Sportarten geeignete Armbanduhr,
2. für den Gebrauch des Tages eine moderne Taschenuhr mit ebensolcher Uhrkette, dazu eine in der Form schöne Armbanduhr,
3. für den Abend eine für den Smoking oder Frack geeignete flache und elegante Taschenuhr mit einem Chatelaine,
4. schließlich für die Reise die unumgänglich notwendige Reiseuhr usw.

Ich gebe selbstverständlich zu, daß die Anschaffung der oben bezeichneten verschiedenartigen Uhren und ihres Zubehörs, wenn auch die Gesamtkosten derselben noch nicht einmal das Jahresbudget eines eleganten Herrn bei seiner Schneiderfirma ausmachen dürften, nicht alle Jahre gewechselt, also neu gekauft werden, sondern daß sie wohl eine Reihe von Jahren vorhalten. Aber der Verbrauch an Uhren ist immerhin jetzt in wesentlichem Umfange dem Geschmack und der Mode unterworfen, so daß der frühere Standpunkt der „Uhr fürs Leben“ nicht mehr gelten kann.

Ich darf daher wohl mit Recht annehmen, daß wenigstens im Laufe einiger Jahre die eine oder die andere Uhr auch von Ihnen gekauft werden mußte, und daher ist mein Bedauern wohl berechtigt, daß ich Sie in diesem Umfange für eigenen Bedarf oder für Geschenkzwecke nicht bei mir begrüßen konnte.

Es würde mich daher freuen, wenn es mir möglich wäre, auf Grund einer gegenseitigen Geschäftsverbindung wieder zu Ihren Kunden zählen zu dürfen.

Die obigen Ausführungen glaube ich auch im allgemeinen Interesse ausgesprochen zu haben, denn da mir Ihre Bestrebungen bekannt sind, den Herrn in einer gleichzeitig modernen und geschmackvollen Weise anzuziehen, darf ich wohl auch Ihr eigenes Interesse dafür voraussetzen, daß die von Ihnen beratene Kundschaft nicht nur gut in der äußeren Schale angezogen ist, sondern daß sie auch zu den Anzügen Uhren trägt, welche zu diesen passen und dadurch dem guten Geschmack entsprechen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
X. X.

Bekanntmachungen der Verbandsleitung

Das Ende der Firma J. Alban, Königsberg. Wir teilten bereits mit, daß die Erben der Vereinigten Ostpreußischen Uhrengroßhandlung J. Alban, Königsberg, einen sogenannten Nachlaßausverkauf zu Engrospreisen veranstaltet haben. Es hat sich hierbei herausgestellt, daß das eingereichte Verzeichnis bei weitem mehr Ware enthält, als überhaupt vorhanden ist, so daß hier zweifellos ein Nachschieben von Waren stattfindet. Es sind dieserhalb sofort vom Zentralverband und Ostpreußischen Unterverband ausführliche Strafanträge wegen Vergehens gegen das unlautere Wettbewerbsgesetz gestellt worden. Ebenso enthielt das Ausverkaufsangebot unwahre Angaben über die Preisbemessung. Es ist demgemäß der Antrag gestellt worden, den Ausverkauf polizeilich untersagen zu lassen.

Zweiter Kursus für Verkaufskunst. Wir beabsichtigen, bei genügender Beteiligung einen zweiten Kursus für Verkaufskunst abzuhalten. Der Kursus soll in der ersten Hälfte des Februar 1927 stattfinden. Die Gebühr beträgt 30 Mk. Die Unterbringung wird, wie beim ersten Male, geschlossen erfolgen; voraussichtlich gleichfalls zum Pensionspreis von 5.50 Mk. einschließlich Bedienungsgeld. Der Kursus ist wiederum offen für Mitglieder des Zentralverbandes, Söhne und Töchter und Angestellte. Anmeldungen sind an die Geschäftsstelle des Zentralverbandes, Halle (Saale), Mühlweg 19, zu richten. Die Teilnehmerzahl wird wiederum auf 40 beschränkt.

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher
(Einheitsverband)

Geschäftsstelle Halle (Saale), Mühlweg 19
W. König, Verbandsdirektor

Bekanntmachungen der Markenuhr G. m. b. H.

In der Liste der „Centra“-Lieferanten ist die Firma Vereinigte Ostpreußische Uhrengroßhandlung J. Alban in Königsberg infolge Auflösung des Geschäfts zu streichen.

Markenuhr G. m. b. H., gez.: W. König.

Steuer- und Aufwertungsfragen

Bearbeitet von Dr. Hornung, Steuersyndikus des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)

Zinsen für gelöschte Hypotheken

die rückwirkend aufzuwerten sind, erst nach Wiedereintragung im Grundbuch

Bei den Aufwertungshypotheken, die noch im Grundbuch eingetragen waren, bestand kein Zweifel über den Beginn des Zinsendienstes. Der Aufwertungsbetrag war vom 1. Januar 1925 ab zu verzinsen. Anders bei den gelöschten Hypotheken, und zwar sowohl bei denen, die auf Grund der Rückwirkungsbestimmungen aufzuwerten sind, als auch bei denen, wo der Vorbehalt die Aufwertung begründet. An sich erschien der in Betracht kommende Passus des Aufwertungsgesetzes klar, denn Abs. 2 des § 28 bestimmte, daß, wenn die Hypothek infolge Aufwertung Kraft Rückwirkung wieder eingetragen wird, die Verzinsung erst mit dem Beginne des auf



BRIEF-ADR C. FILIUS-BERLIN C 19 * TELEGRAMM-ADR UHRENLAGER-BERLIN
Ob Taschenuhr .: Ob Armbanduhr .: Von Filius nur!



ld
ilt!
ann
ständig
an Dich
schützen will

kauft

mann
je 2,20 Mk



Preis 2,20 Mk.

Aufträgen beim
n wird und die
na, gerade auch
voll befriedigt
sichtigt werden.
nden Umständen
nen vorhandenen
ehr oder weniger
abhängig ist.
s in Großhandlun-
nseres Gewerbes
mit der Bedarfs-
rückhält, sondern
n der Großhandlun-
ig gangbare Ware

